

Stadtparlament Winterthur

Protokoll der **1. Parlamentssitzung** des Stadtparlamentes im Amtsjahr 2023/2024 vom 15. Mai 2023

von 17.00 - 18.02 Uhr

Parlamentssaal Rathaus, Marktgasse 20, Winterthur

Vorsitz: R. Diener (Grüne) / B. Huizinga (EVP)

Protokoll: A. Furrer

Entschuldigt: Ph. Angele (SVP), U. Bänninger (FDP), F. Vogel (Grüne), Ch. Meier (SR),
J. Altwegg (SR)

Traktanden

Trakt. Nr.	Gesch. Nr.	Geschäftstitel	Referent/in
1*		Protokolle der 22./23. Sitzungen	
2*	23.31	Wahl der Parlamentspräsidentin / des Parlamentspräsidenten für das Amtsjahr 2023/2024	M. Sorgo
3*	23.32	Wahl der 1. Vizepräsidentin / des 1. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2023/2024	M. Sorgo
4*	23.33	Wahl der 2. Vizepräsidentin / des 2. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2023/2024	M. Sorgo
5*	23.34	Wahl von zwei Mitgliedern in die Sachkommission Soziales und Sicherheit (SSK) anstelle der zurücktretenden Barbara Huizinga (EVP) (temporär während des Präsidialjahres) und Annetta Steiner (GLP) für den Rest der Amtsdauer 2022/2026	M. Sorgo

**an dieser Sitzung behandelte Geschäfte*

Parlamentspräsident R. Diener: Ich begrüsse Sie ganz herzlich zur 1. Sitzung des neuen Amtsjahres 2023/2024, zurzeit noch als aktiver Präsident, das ist aber nicht mehr so lange der Fall. Ich freue mich, dass so viele Gäste da sind, die den feierlichen Moment der Neuwahlen miterleben wollen.

Mitteilungen

Parlamentspräsident R. Diener: Ich darf an dieser Stelle eine Generalerlaubnis für Fotos und Videos erteilen. Es ist ein etwas spezieller Anlass heute und deshalb erwähnen wir die einzelnen Genehmigungen nicht.

Ich verlese zu Beginn einige Entschuldigungen und Abmeldungen: Abgemeldet haben sich heute Philipp Angele (SVP), Urs Bänziger (FDP), Françoise Vogel (Grüne), Stadträtin Christa Meier und ebenfalls Stadtrat Jürg Altwegg. Stefan Fritschi hat sich in dem Sinne entschuldigen lassen, dass er vorzeitig wieder gehen muss. Er ist nämlich auch noch mit Stadträtin Christa Meier zusammen an einer Konferenz mit hochrangigen Politikern aus Baden-Württemberg, wo er sich dann einfinden muss.

Damit komme ich bereits zu meiner persönlichen Abschiedsrede. Ich möchte gerne von meiner Seite her noch ein paar Worte zum vergangenen Amtsjahr sagen, ein paar Dinge, die für mich wichtig waren und die vielleicht auch von allgemeinem Interesse sein könnten.

Im Fokus standen für mich vor allem die vielfältigen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem 100-jährigen Jubiläum, das wir dieses Jahr gefeiert haben. Zum einen von der Stadt im Zusammenhang mit der Eingemeindung, aber parallel von uns im Parlament 100 Jahre mit 60 Mitgliedern. Es gab zuvor schon dieses Parlament, aber es war damals noch kleiner.

Das war zum einen der Jubiläumsanlass, den wir im September durchgeführt haben, und zum anderen natürlich auch das Projekt der anstehenden Renovation des Parlamentssaals, der eigentlich gemäss ursprünglicher Planung heute schon neu hätte sein sollen. Da gab es aber Verzögerungen, wie wir ja alle mitbekommen haben.

Zum Jubiläumsanlass: Er war spannend, brauchte aber auch sehr viel Vorbereitungsarbeit und hat mich sehr stark beschäftigt. Mit einem kleinen Budget mussten wir Unterstützung suchen bei der Planung und Umsetzung. Wir machten Recherchen und Materialforschung für die Planung der Szenen, die wir aufbereitet haben für «100 Jahre Parlament». Wir organisierten den Anlass gemeinsam mit der dafür engagierten Fachfrau Bettina Oberhäsli – an dieser Stelle nochmals vielen Dank für ihr Engagement dazu. In unzähligen Sitzungen und mit unzähligen Arbeitsstunden wurden die Details des Ablaufs und entsprechende Vorbereitungen für Catering, Technik etc. besprochen. Wir haben Protagonistinnen und Protagonisten gesucht. Es wurde ein Programm erstellt und die Protagonisten wurden gebrieft. Es war eine sehr aufwändige Sache. Wir hatten am Schluss auch einen Fotografen und einen Videofilmer, die das Ganze aufgenommen haben. Und für alle die, welche nicht dabei sein konnten: Auf der Website des Parlaments unter «Über das Stadtparlament» findet man die Foto- und Videogalerie dieses Anlasses.

Es wurde schliesslich ein sehr gelungener Anlass, ich hatte grosse Freude und er ist auch sehr gut angekommen. Wir bekamen viel gutes Echo. Es war wie eine Art Ehemaligen-Treffen, es waren tatsächlich sehr viele Ehemalige dabei. Unter anderem sogar die erste Präsidentin (also erste weibliche Person, die in diesem Parlament als Präsidentin geamtet hat) Sibylle Kindlimann, die 1986 Präsidentin war. Sie war mit 90 Jahren noch dabei und konnte es selbst miterleben.

Neben den Vorführungen und Programmpunkten gab es auch genügend Zeit, um sich darüber auszutauschen, wie man sich früher in dieser Situation zurechtgefunden hat und was sich dem gegenüber heute verändert hat.

Zu den Sachen, die wir dort gemacht haben, vielleicht noch 1 – 2 kurze Sequenzen: Beni Thurnheer als «Schnurri der Nation» hatte das Tagespräsidium und Vertreterinnen vom Frauenstadtrundgang haben dann diese Szenen als Parlaments- (oder damals noch Gemeinderats-)Mitglieder gespielt. Es hatte Themen dabei, die sehr breit waren: Zum einen hat es sich wieder einmal um den Verkehr gedreht, der schon vor 50 oder 60 Jahren ein grosses Thema war, das kontrovers diskutiert wurde – und auch heute immer noch wird; wir hatten aber natürlich auch Sachen im Zusammenhang mit den Krisenjahren, die noch ein bisschen länger her waren, die dann wirklich ernsthaft auch zu schwierigen und grossen Problemen geführt

haben. Wir haben natürlich auch thematisiert (das war ein ganz wichtiger Punkt): Das Einführen des Frauen-Stimm- und Wahlrechts. Und es gab auch eine lustige Sequenz zu einer Wahlpanne, die in der ersten elektronischen Abstimmung, die in Winterthur durchgeführt wurde, dazu geführt hat, dass man mehrere Tage warten musste, bis die Resultate kamen. Auch das hat bis in die jüngste Vergangenheit immer wieder mal ein bisschen begleitet. Es ist halt so, das gibt es ab und zu auch heute noch.

Ja, zur überfälligen Parlamentssaalrenovation, die noch nicht stattfinden konnte: Die Einrichtung, die wir hier sehen, ist zum Teil schon 50 Jahre alt (oder unterdessen sogar noch mehr). Es war so, dass die Parlamentsmehrheit den Beschluss fasste, dass wir diese Renovation durchführen, und eben auch durchführen mit moderner Audio- und Videotechnik. Nicht nur mit einem Mikrofon, wie ich es hier vorne habe, sondern dass auch bei den Sitzplätzen die entsprechende Ausrüstung vorhanden ist, was heute eigentlich in fast allen Parlamenten der Fall ist. Aber wir wissen: Es kam ja dann zu einem Referendum und es musste eine Volksabstimmung durchgeführt werden. Und das war eigentlich der zweite Teil, der mich sehr stark beschäftigt hat dieses Jahr: Nämlich die ganze Ratssaalrenovation. Zusammen mit der Bearbeitung der Projekte im Zusammenhang mit diesen Erneuerungen, auch bei der Audio- und Videotechnik. Und natürlich zum Schluss dann die Aufbereitung der Unterlagen für die Volksabstimmung. Das ist ja etwas, das man auch nicht alltäglich erlebt in einer Parlamentsleitung, dass man auch noch zuständig ist für eine Volksabstimmung. Das war also auch wieder ein sehr spannendes Projekt, das mich da beschäftigt hat, und bei dem ich viel dazulernen konnte.

Und dann hat uns dieses Jahr auch beschäftigt, das hat mich auch ein bisschen herausgefordert: Wir hatten ja gerade auf Anfang dieses Amtsjahres im letzten Mai die Einführung der neuen Organisationsverordnung dieses Parlaments. Und das hatte zur Folge, dass das sogenannte «Protokoll» (also wie wir vorgehen, wie wir z.B. Abstimmungen führen, wie wir Wortmeldungen handhaben, Reihenfolge usw.), also eine ganze Reihe von Sachen geändert haben dieses Jahr. Und das war deshalb etwas herausfordernd, weil ich selbst ja schon seit gut 13 Jahren in diesem Parlament bin und mich natürlich an gewisse Regeln schon gewöhnt hatte. Und ich musste dann ziemlich umstellen, das hat dann zum Teil manchmal zu etwas Rumpeln geführt bei Abläufen, die dann aber doch – so glaube ich – einigermassen gut über die Bühne gegangen sind.

Ich habe selbst erlebt durch die Sitzungsleitung hier vorne, wie anspruchsvoll das ist, was den Prozess der Sitzungsleitung anbelangt, insofern dass man sehr stark die Konzentration halten muss. Man ist tatsächlich die ganze Sitzung immer auf Zack und muss immer schauen, was läuft, wer spricht, was für Sachen anstehend sind. Hier vorne hat man keine Zeit, um Mails zu checken oder schnell zu schauen, was das nächste Geschäft ist, oder einen Facebook-Eintrag zu machen oder was auch immer. Das ist absolut unmöglich, wenn man hier oben die Leitung hat, man ist wirklich 100% für den Ablauf hier da und hat keine Möglichkeit, nebenbei noch etwas zu machen.

Ausserhalb des Parlamentsbetriebes gab es natürlich auch die üblichen Anlässe, bei denen ich an vielen auch dabei sein durfte. Es waren sicher einige Dutzend, meistens waren es Vereinsanlässe. Es ist mir allerdings so vorgekommen, dass es nicht mehr so viele sind wie auch schon. Oder mindestens wie mir das geschildert wurde von anderen, die auf dem Bock waren beziehungsweise das Parlamentspräsidiumsjaar hatten. Ich kann es nicht ganz genau einordnen, warum – vielleicht wurde ich auch am einen oder anderen Ort nicht eingeladen, das kann ja auch sein, wegen meiner spezifischen politischen Aktivität. Ich habe das nicht irgendwie stressig empfunden, ich war eigentlich nicht unglücklich, dass ich nicht an jedem Abend einen Anlass hatte. So konnte ich doch ab und zu noch etwas anderes machen.

Fazit: Es war wirklich ein sehr interessantes Jahr. Ich durfte viele interessante Gespräche führen, gerade auch bei den Anlässen, bei denen ich mit Vereinen in Kontakt kam, mit denen ich wahrscheinlich sonst nicht in Kontakt gekommen wäre. Bei einer Handvoll davon durfte ich auch noch ein Grusswort ausrichten, das war jeweils auch noch schön. Und das gab sicher spannende Einblicke auch in ganz andere Bereiche der Stadt, in ganz andere Gegebenheiten, wo Menschen aktiv sind, die sich engagieren für diese Stadt. Und man sieht, wenn

man das so ein bisschen miterlebt, wie viele Leute und wie viele Aktive es doch gibt, die sich in dieser Stadt einbringen und die versuchen, etwas zu bewegen.

Ich bedanke mich zum Schluss auch beim Parlament für das Vertrauen, das es mir geschenkt hat, dass Sie mir dieses Amt zugetraut und mich gewählt haben. Ich hoffe, ich habe Sie nicht zu sehr enttäuscht. Auch wenn es mir nicht in ganz allen Fällen oder in einigen wenigen Fällen nicht gelungen ist, allenfalls die gebührende politische Neutralität zu wahren. Fair enough, diese Kritik ist angenommen, ich will das gar nicht in Abrede stellen. Ich habe mich aber trotzdem bemüht und versucht, das im Grossen und Ganzen neutral machen zu können.

Und zuletzt, man konnte es in der Zeitung lesen: Ich freue mich jetzt natürlich, wieder ganz in die politische Arbeit eintauchen zu können. Das entspricht meinem Naturell. Ich möchte da auch noch ein bisschen weiter machen und trete deshalb natürlich wieder als Parlamentsmitglied ein. Und ich freue mich, jetzt auf diese Art wieder politische Arbeit machen zu können. Danke vielmals für die Aufmerksamkeit. *(Applaus)*

Vizepräsidentin B. Huizinga: Wir Parlamentarier:innen haben bereits am letzten Samstag beim traditionellen Schlussanlass Reto Diener verabschieden dürfen. Jetzt ist es aber für uns als Parlamentsleitung noch wichtig, dass es auch noch im offiziellen Rahmen geschieht. Nachher wird der Stadtpräsident ihn verabschieden, aber Du doch unser Präsident gewesen bist, Reto, soll das wirklich auch noch im offiziellen Rahmen gewürdigt werden. Ihr habt schon super applaudiert, aber wäre es vielleicht nochmals möglich? *(Applaus)*

Parlamentspräsident R. Diener: Danke vielmals, fast zu viel der Ehre. Aber ganz herzlichen Dank.

Stadtpräsident M. Künzle: Auch wir seitens des Stadtrates sagen ganz herzlichen Dank für dieses Amtsjahr, das Du da durchgeführt hast. In dem Du dieses Parlament geführt hast. Es ist ein Indiz, dass wenn nicht alle mit Deinen Entscheidungen zufrieden sind, dass Du eben geführt hast. Du hast Entscheidungen getroffen und Du hast Deine Meinung kundgetan, auch wenn sie nicht alle gleich getragen haben. Aber Du hast das Parlament geführt und wir hatten eine gute Zusammenarbeit.

Wir hatten ab und zu Kontakt miteinander wegen organisatorischen Sachen. Das habe ich als sehr wertvoll angeschaut. Es ist so, wie Du es gesagt hast: Du hast Dich nicht nur mit diesem Parlament befasst, sondern Du hast auch sehr viel Engagement in diese Jubiläumsfeier hineingesteckt, sehr viel Zeit aufgewendet. Letztendlich für 100 Jahre Parlament – unsere Optik war Eingemeindung und Eure Optik war das Parlament. Da hast Du sehr viel gemacht.

Aber auch die Infrastruktur. Du hast nicht nur das Parlament geführt, sondern Du hast Dich auch mit diesem Ratssaal befassen müssen. Okay, wir im Stadtrat sind jetzt nicht so traurig, dass dieser Entscheid anders herausgekommen ist... Und Du musstest Dich auch mit dem Festsaal befassen, Du musstest dort grosse Herausforderungen annehmen jetzt noch am Schluss. Also da kam doch immer wieder noch etwas dazu, mit dem Du Dich über die reine Parlamentsführung hinaus auch noch befasst hast. Wie gesagt, ein sehr grosses Engagement. Und wir danken ganz herzlich dafür.

Der abtretende Parlamentspräsident erhält jeweils ein Geschenk des Stadtrates, er kann sich das aussuchen. Reto hat sich für die zweibändige Winterthurer Stadtgeschichte entschieden. Das ist ein sehr wertvoller – also ich empfehle: Der gehört in jede Bibliothek zuhause – Band, denn da haben Sie alles drin, was die Stadt Winterthur betrifft. Und zwar wissenschaftlich aufgearbeitet und in einer Sprache, die wirklich Lust macht, es zu lesen, man versteht es gut. Es ist wirklich ein super Werk, ich kann das allen empfehlen. Reto bekommt es jetzt geschenkt. Wir haben das 2014 beim Stadtfest in Auftrag gegeben (die Stadt Winterthur zusammen mit der Adele Koller-Knüsli Stiftung), diesen Band kann ich wirklich nur empfehlen. Und diesen Band schenken wir ihm als offizielles Geschenk. Ich muss das immer betonen, denn meine Geschenke werden dann jeweils medial noch weiterverfolgt... Also wir haben ein seriöses, richtiges Geschenk für Reto.

Und dann habe ich noch das «stadtpräsidiale» Geschenk. Es ist kein Zufall, dass das ein grünes Sparschweinchen ist. Wirf das ja nicht weg, da hat es Geld drin, Reto. Nicht viel, aber es hat Geld darin. Ich habe mir überlegt: Grüne Politik kostet auch. Das braucht Geld. Und dann hast Du jetzt mehr Zeit. Du kannst mit Yvonne Reisen machen: Da hat es einen Zug darauf – also ein Bekenntnis zum ÖV – nicht nur Fussverkehr und Velo, sondern auch für den ÖV.

Und da gehe ich davon aus, dass Du jetzt viel mehr Zeit haben wirst, vielleicht auch selbst das Sparschwein noch öffnen kannst, so dass Ihr nachher... Aber kleinere Trips kann man mit dem, was da drin ist, schon machen.

Du wirst auch wieder aktiv sein, Du hast das im Landboten angedroht, dass Du jetzt ab Deinem Sitzplatz wieder aktiv Politik machst. Und auf das «freuen» wir uns – in Anführungs- und Schlusszeichen. Aber es ist ein Bekenntnis von Dir und ein Zeichen, wie gross Dein Engagement ist für diese Stadt, für die grüne Politik. Wir freuen uns auf Dich, Reto.

Und der Tipp noch – ich habe im Landboten gelesen, dass Du es vielleicht etwas bedauert hast, dass Du bei diesem Bundesratsbesuch nicht etwas aktiver dabei warst. Da sage ich Dir einfach: Es war eine Exekutiv-Geschichte, Bund, Kanton und Stadt. Und: Bewirb Dich für einen Sitz im Stadtrat, dann bist Du nächstes Mal dort dabei.

Also zusammengefasst: Wir waren sehr froh um die gute Zusammenarbeit, die wir hatten. Wir möchten uns dafür auch herzlich bedanken. Und wir wünschen Dir und Yvonne für die Zukunft alles Gute. Danke. (*Applaus*)

Parlamentspräsident R. Diener: Danke vielmals, Mike, für das Geschenk, das ich mir aussuchen durfte. Ich freue mich natürlich, dass ich jetzt dann mehr Zeit habe, um in diesem Buch gründlicher lesen zu können. Ich habe auch darin recherchiert für unsere Themen für die Jubiläumsfeierlichkeiten. Und auf das Sparschweinchen freue ich mich natürlich auch, vor allem wenn es noch ein bisschen Startkapital drin hat. Sehr grosszügig. Ich werde sicher eine Verwendung finden dafür. Danke vielmals.

Traktandenliste

Parlamentspräsident R. Diener: Die Traktandenliste wurde publiziert und verteilt, Ihr konntet sie einsehen. Gibt es zur Traktandenliste Einwände? – Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann ist diese so verabschiedet und wir gehen gemäss dieser Traktandenliste vor für den Rest dieser Sitzung.

1. Traktandum

Protokolle der 22./23. Sitzungen

Parlamentspräsident R. Diener: Das Protokoll der letzten Sitzung vom 3. April 2023 lag auf und wurde verteilt. Gibt es Einwände oder Anmerkungen zum Protokoll? – Das scheint auch nicht der Fall zu sein.

Ich danke der Protokollantin vielmals für das Verfassen. Das Protokoll ist damit so abgenommen.

2. Traktandum

Parl.-Nr. 2023.31: Wahl der Parlamentspräsidentin / des Parlamentspräsidenten für das Amtsjahr 2023/2024

Parlamentspräsident R. Diener: Wahl der Parlamentspräsidentin oder des Parlamentspräsidenten für das Amtsjahr 2023/2024, der heutige Hauptanlass. Es ist eine geheime Wahl, wie wir das immer so handhaben. Zuerst hat das Wort für den Vorschlag Maria Sorgo, die Präsidentin der IFK.

M. Sorgo (IFK): Danke Dir, Reto, vielenmal für das gesamte letzte Jahr. Jetzt zum Wahlvorschlag. Die IFK schlägt vor als Parlamentspräsidentin für das Amtsjahr 2023/2024: Barbara Huizinga (EVP).

Parlamentspräsident R. Diener: Gibt es eine Vermehrung dieses Vorschlags? Möchte sich sonst noch jemand melden für dieses Amt? – Ich sehe keine Wortmeldung, auch keine scheue. Von dem her können wir zur Abstimmung schreiben.

Stimmenzähler: Bitte die Anzahl der anwesenden Parlamentsmitglieder auszählen.

Es sind 57 Parlamentsmitglieder anwesend.

Ich bitte die Stimmenzähler, die Stimmzettel zu verteilen.

Wir kommen zur Rangverkündigung beziehungsweise ich kann Ihnen das Resultat der Wahl zum Präsidium bekanntgeben:

Anwesende Parlamentsmitglieder: 57

Ausgeteilte Stimmzettel: 57

Eingezogene Stimmzettel: 57

Leere/ungültige Stimmzettel: 0

Massgebende einfache Stimmenzahl: 57

Absolutes Mehr: 29

Auf dem ersten Rang ist mit 57 Stimmen von 57 Anwesenden: Barbara Huizinga. (*Applaus*)

Parlamentspräsidentin B. Huizinga: Vielen herzlichen Dank, liebe Kolleg:innen. Ich bin richtig sprachlos, was zum jetzigen Augenblick vielleicht etwas ungelegen kommt. Zum Glück habe ich alles aufgeschrieben, was ich sagen möchte. Vielen, vielen Dank für dieses absolut grandiose Resultat zur Wahl der Präsidentin des Stadtparlaments für das Amtsjahr 2023/24. Mit meiner Person sitzt eine klassische Zugezogene auf dem Bock. Vor 15 Jahren, als es um die Entscheidung ging, wo die Kinder grossgezogen werden sollen, wo man als Familie leben will - da war Winterthur die erste Wahl. Und ist es für mich heute noch! Wieso? Die Erklärung kommt jetzt.

Wenn ich frühmorgens mit dem Velo zur Arbeit fahre, beginnt eine 5-Sinnes-Reise. Als erstes sehe ich den dunkelgrünen Wald und bunte Gärten. Der erste Sinn (das Sehen) wird schon angesprochen, sobald ich zur Haustüre herauskomme. Ich schätze es enorm, die Natur in unmittelbarer Nähe zu haben. Sie trägt in meinem Alltag viel zur Entspannung, Verarbeitung und Entschleunigung bei.

Als nächstes, wenn ich dann bei Schutz+Intervention und bei der Stadtpolizei vorbeifahre, dann ist dort bereits hörbar Betrieb. Und ich freue mich über diese beiden Institutionen, welche ich nun jahrelang in der Kommission Soziales+Sicherheit auf politischer Ebene erleben durfte. Dies sind zwei Institutionen, welche für die Bevölkerung eine wichtige Bedeutung haben. Das haben wir erst kürzlich bei der Eröffnung des neuen Polizeigebäudes erlebt - tragen wir also den Mitarbeitenden der Stadtpolizei und der Feuerwehr sowie des Zivilschutzes Sorge.

Wenn ich weiterfahre, komme ich schon bald beim Grabenbeck vorbei. Dieser Duft lässt bereits eine olfaktorische Vorfriede auf eine hoffentlich stattfindende Zünipause mit meinen

Arbeitskolleginnen aufsteigen. Weiter vorne an der Lindstrasse rieche ich dann aber die Abgase von Autos, was mich rasch daran erinnert, dass ökologisch im Bereich der Mobilität/CO₂-Ausstoss noch viel Entwicklungspotenzial respektive Handlungsnotwendigkeit besteht.

Im Spital angekommen tanke ich rasch noch einen Küng Kaffee aus der seit 1920 bestehenden Rösterei, die in Winterthur ansässig ist, und schmecke das einzigartige Aroma. Also der vierte Sinn innerhalb von kürzester Zeit auch schon angesprochen.

Und dann, dann beginne ich mit meiner Passion. Der Passion, den Menschen zu begegnen, sie zu unterstützen, sie zu berühren mit Hand und Herz, ihnen zur Seite zu stehen und dabei selbst ganz viel über das Leben zu lernen.

Das ist für mich Winterthur; ganzheitlich erlebbar, an jeder Ecke ein neuer Eindruck; bunt, vielfältig und lebendig. Gleichzeitig in einer Stadt zu wohnen, zu arbeiten, zu lieben und politisch aktiv sein zu können - dies begeistert mich.

Letztes Jahr hat Reto Diener bei seiner Präsidialrede den Rollenwechsel (er ist heute Abend auch schon zur Sprache gekommen) einer Person im Stadtparlamentsvorsitz, weg von der Parteipolitik hin, zu einem Jahr «neutral» zu sein, angesprochen. Darauf freue ich mich und bin gespannt, ob es mir gelingt, bald 20 Jahre als überzeugte EVP-lerin, nicht durchscheinen zu lassen.

Für alle, die heute Abend an das Fest kommen, denen sei gesagt, da bekommt Ihr jedoch noch eine volle Portion EVP ab - dafür ist gesorgt!

Zurück zu unserer Stadt: Alle, die hier im Parlament sitzen, haben unterschiedliche Motivationen, die sie hier hineingebracht haben und die sie hier halten. Doch eines habe ich einend über meine jetzt fast neun Jahre hier im Saal immer wieder gespürt - wir alle wollen der Stadt Bestes!

Daher freue ich mich sehr auf das Gestalten des neuen Amtsjahres. Ich bitte darum, mit Wünschen und Anliegen direkt zu mir zu kommen; ich hoffe auf spannende Debatten - bitte nicht zu komplizierte - und bedanke mich für die Ehre, dieses wichtige Amt ausüben zu dürfen! (*Applaus*)

3. Traktandum

Parl.-Nr. 2023.32: Wahl der 1. Vizepräsidentin / des 1. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2023/2024

Parlamentspräsidentin B. Huizinga: Wahl der 1. Vizepräsidentin oder des 1. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2023/2024. Auch das ist eine geheime Wahl. Das Wort hat die Präsidentin der IFK, Maria Sorgo.

M. Sorgo (IFK): Zuerst Dir, Barbara, ganz herzliche Gratulation zu Deiner super Wahl. Ich durfte Dich ja schon in meinem Amtsjahr als 2. Vizepräsidentin geniessen. Mehr sage ich dann später im nicht mehr ganz so offiziellen Rahmen.

Jetzt zum Wahlvorschlag. Die IFK schlägt vor als 1. Vizepräsident im Amtsjahr 2023/2024: Felix Helg (FDP).

Parlamentspräsidentin B. Huizinga: Gibt es Vermehrungen dieses Vorschlages? – Wenn das nicht der Fall ist, dann bitte ich die Stimmzähler, die Stimmzettel zu verteilen.

Ich kann Ihnen das Resultat der Wahl zum 1. Vizepräsidium bekanntgeben:

Anwesende Parlamentsmitglieder:	57
Ausgeteilte Stimmzettel:	57
Eingezogene Stimmzettel:	57
Leere/ungültige Stimmzettel:	2
Massgebende einfache Stimmenzahl:	55

Absolutes Mehr: 28
Gewählt ist mit 52 Stimmen: Felix Helg (FDP), herzliche Gratulation. (*Applaus*)

4. Traktandum

Parl.-Nr. 2023.33: Wahl der 2. Vizepräsidentin / des 2. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2023/2024

Parlamentspräsidentin B. Huizinga: Wahl der 2. Vizepräsidentin oder des 2. Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2023/2024. Das Wort hat die Präsidentin der IFK, Maria Sorgo.

M. Sorgo (IFK): Auch Dir, Felix, herzliche Gratulation zur Wahl.
Jetzt zum Wahlvorschlag. Die IFK schlägt vor als 2. Vizepräsident für das Amtsjahr 2023/2024: Markus Steiner (SP).

Parlamentspräsidentin B. Huizinga: Gibt es Vermehrungen dieses Vorschlages? – Wenn das nicht der Fall ist, dann bitte ich die Stimmzähler, die Stimmzettel zu verteilen.

Ich kann Ihnen das Resultat der Wahl zum 2. Vizepräsidium bekanntgeben:

Anwesende Parlamentsmitglieder:	57
Ausgeteilte Stimmzettel:	57
Eingezogene Stimmzettel:	57
Leere/ungültige Stimmzettel:	2
Massgebende einfache Stimmenzahl:	55
Absolutes Mehr:	28
Vereinzelte Stimmen:	5

Jemand hat 11 Stimmen erhalten. Wenn jemand mehr als 10 Stimmen erhält, dann wird diese Person erwähnt. 11 Stimmen erhalten hat Fredy Künzler (SP).

Gewählt ist für das neue Amt mit 39 Stimmen: Markus Steiner (SP). (*Applaus*)

5. Traktandum

Parl.-Nr. 2023.34: Wahl von zwei Mitgliedern in die Sachkommission Soziales und Sicherheit (SSK) anstelle der zurücktretenden Barbara Huizinga (EVP) (temporär während des Präsidialjahres) und Annetta Steiner (GLP) für den Rest der Amtsdauer 2022/2026

Parlamentspräsidentin B. Huizinga: Wahl von zwei Mitgliedern in die Sachkommission Soziales und Sicherheit (SSK) anstelle der zurücktretenden Barbara Huizinga (EVP) (temporär während des Präsidialjahres) und Annetta Steiner (GLP) für den Rest der Amtsdauer 2022/2026. Das Wort hat Maria Sorgo, Präsidentin der IFK.

M. Sorgo (IFK): Zuerst herzliche Gratulation, Markus.

Hier vielleicht noch ganz kurz einleitend, damit es protokolliert ist: Wie es Barbara Huizinga angesprochen hat, ist der eine Sitz ein EVP-Sitz, der jetzt temporär (das ist in Absprache zwischen EVP und SP temporär) für ein Jahr durch ein Mitglied der SP-Fraktion besetzt wird. Nach einem Jahr, wenn Barbara Huizinga nicht mehr das Parlamentspräsidium innehat, wird dieser Sitz automatisch wieder zur EVP gehen. Es ist in Absprache zwischen EVP und SP auch geregelt, dass die EVP die Informationen auch bekommt.

Nun aber zu den Wahlvorschlägen. Die IFK schlägt vor als Mitglieder der SSK: Livia Merz (SP) – temporär für ein Jahr für den Sitz der EVP - und Urs Glättli (GLP) für den Rest der Amtsdauer 2022-2026.

Parlamentspräsidentin B. Huizinga: Gibt es Vermehrungen dieser beiden Vorschläge? – Da dem nicht der Fall ist, gelten diese Personen als gewählt. Ich gratuliere Euch beiden ganz herzlich und wünsche Euch viel Spass in dieser aus meiner Sicht thematisch sehr spannenden Kommission. Alles Gute für die Ausübung Eures Amtes! (*Applaus*)

Und jetzt darf ich bereits zum Apéro einladen. Alle Gäste, Medienvertreter und natürlich alle Parlamentsmitglieder dürfen hinunter in den ersten Stock. Dort ist im Festsaal, im Foyer, alles aufgestellt und bereit. Ich bitte Euch, Euch aus feuerpolizeilichen Gründen ein bisschen zu verteilen, damit nicht alle beieinander stehen.

Alle Parlamentarier:innen, die anschliessend am Abend noch an das Fest kommen, wir treffen uns ab 19 Uhr im Quartierzentrum Gutschick.

Und schon einmal als Vorinformation: Die nächste Parlamentssitzung wird dann schon an der Liebestrasse stattfinden, denn hier wird in den nächsten Tagen alles ausgeräumt. Wer also noch einen Stuhl haben möchte als Erinnerung, soll sich bei den Immobilien melden.

Mit dem vorliegenden Protokoll erklären sich einverstanden:

Die Präsidentin:

Der 1. Vizepräsident:

Der 2. Vizepräsident:

B. Huizinga (EVP)

F. Helg (FDP)

M. Steiner (SP)